



Landeshauptstadt  
Potsdam

Statistik und Wahlen

3 | 2012



## Statistischer Informationsdienst

Bürgerbefragung 2012  
Schwimmbadversorgung  
in der Landeshauptstadt Potsdam

3 | 2012

3 | 2012

Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Servicebereich Verwaltungsmanagement

Verantwortlich: Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Tobias Krol, Bereich Statistik und Wahlen  
Telefon: 03 31 289-1256  
e-Mail: Tobias.Krol@Rathaus.Potsdam.de

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam  
Servicebereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen

Redaktionsschluss: 30. August 2012

Druck: Print Express Potsdam GmbH

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Statistischer  
Auskunftsdienst: Landeshauptstadt Potsdam  
Bereich Statistik und Wahlen

Telefon: 03 31 289-1255  
Telefax: 03 31 289-3880

Postanschrift  
Landeshauptstadt Potsdam  
Servicebereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen  
14461 Potsdam

Direktbezug  
Landeshauptstadt Potsdam  
Servicebereich Verwaltungsmanagement  
Bereich Statistik und Wahlen  
Hegelallee 6-10, Haus 6  
14469 Potsdam

Statistik@Rathaus.Potsdam.de  
www.potsdam.de

© Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Bereich Statistik und Wahlen  
2012

#### Zeichenerklärung

- = Angabe gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- .
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- x = Tabellenfach gesperrt, Aussage nicht sinnvoll
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam Bürgerbefragung 2012

Inhalt	Seite	
1	Potsdam geht Baden! Aber Wo? Eine Zusammenfassung	3
2	Vorbereitung der Durchführung	7
3	Rücklauf und Teilnahme	8
4	Ergebnisse	14
5	Fazit	20
Anhang		21
6	Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung im Überblick	21

### Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1	Infokasten: Status quo – Die Schwimmbäder in der Landeshauptstadt Potsdam	5
Abb. 2	Infokasten: Beschreibung der Varianten, über die bei der Bürgerbefragung entschieden werden sollte	6
Abb. 3	Ausschnitt aus dem Fragebogen: Ausfüllanleitung und Datenschutzhinweise	7
Abb. 4	Ausschnitt aus dem Fragebogen: Linke untere Eckmarkierung zur Scannerfassung, Barcode und Zugangskennwort eines Fragebogens	8
Tab. 1	Teilnahmeberechtigte und Teilnehmende	8
Abb. 5	Täglicher Rücklauf nach Teilnahmemöglichkeit	9
Abb. 6	Kumulierter Rücklauf nach Teilnahmemöglichkeit	9
Abb. 7	Verwendete Brieföffnungsmaschine und Antwortbriefe	10
Abb. 8	Sichtkorrektur eines eingescannten Fragebogens	10
Abb. 9	Online-Teilnahmen im Tagesverlauf (gesamter Erhebungszeitraum)	10
Tab. 2	Repräsentativität: Teilnahmeberechtigte und Befragungsteilnehmende nach Postleitzahlbereichen (gesamstädtische Verteilung)	11
Abb. 10	Beteiligung nach Postleitzahlbereichen	11
Tab. 3	Repräsentativität: Teilnahmeberechtigte und Befragungsteilnehmende nach Altersgruppen (gesamstädtische Verteilung)	12
Abb. 11	Beteiligung nach Altersgruppen	12
Abb. 12	Befragungsteilnehmende nach Teilnahmemöglichkeit und Altersgruppen	13
Abb. 13	Befragungsteilnehmende nach Teilnahmemöglichkeit und Postleitzahlbereichen	13
Tab. 4	Standortentscheidung nach Antwortvarianten	14
Abb. 14	„JA“-Antworten für die beiden Standortvarianten des Schwimmbads	14
Abb. 15	Standortentscheidung nach Antwortvarianten	15
Tab. 5	Kreuztabelle: Ergebnisse der Hauptfragen nach Antwortvarianten	15
Tab. 6	JA-Antworten nach Postleitzahlbereichen	16
Abb. 16	JA-Antworten nach Postleitzahlbereichen	16
Abb. 17	JA- Antworten (absolut) nach Postleitzahlbereichen und Beteiligung an der Bürgerbefragung	17
Tab. 7	JA-Antworten nach Altersgruppen	18
Abb. 18	JA-Antworten nach Altersgruppen	18
Tab. 8	JA-Antworten nach Teilnahmemöglichkeit	19
Abb. 19	JA-Antworten nach Teilnahmemöglichkeit	19
Anhang		
Tab. 9	Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg?	21
Tab. 10	Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark?	21
Abb. 20	Fragebogen der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung	22



### 1 Potsdam geht Baden! Aber Wo? Eine Zusammenfassung

#### **Vorgeschichte**

Bereits seit den 1990er Jahren wird in der Landeshauptstadt Potsdam um die Modernisierung der städtischen Bäderlandschaft bzw. um den Neubau eines Schwimmbades gerungen. Mit der Durchführung einer Bürgerbefragung unter allen wahlberechtigten Potsdamerinnen und Potsdamern sollte die langjährige Diskussion um ein neues Schwimmbad, dessen Standort und Variante schließlich im Jahr 2012 beendet werden.

Die Schwimmhalle Am Brauhausberg sowie das Kiezbad Am Stern, die beide in der ehemaligen DDR errichtet wurden (s. Abb.1, Infokasten, S. 5), genügen einer flächendeckenden und gleichzeitig modernen Schwimmbadversorgung für die Potsdamer Bevölkerung nicht mehr. Darüber hinaus ist es absehbar, dass sich diese Situation in einer wachsenden Stadt wie Potsdam, weiter verschärfen wird. So gab es in den letzten 20 Jahren mehrere Anläufe für einen Schwimmhallenneubau bzw. die Sanierung und Erweiterung der 1971 eröffneten Brauhausberg-Schwimmhalle. In den 1990er-Jahren wollte ein privater Investor in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam ein Spaßbad mit Schwimmhalle in Drewitz errichten, das auch ein Einkaufszentrum beinhalten sollte. Die Pläne dafür wurden 2004 verworfen. Die Stadt begann daraufhin mit eigenen Planungen und beauftragte die Stadtwerke mit dem Projekt. 2005 wurden die Pläne, ein Bad am Brauhausberg nach Entwürfen des brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer zu errichten, vorgestellt. Immer wieder wurden die hohen Investitionskosten reduziert, um diese Schwimmbadvariante am Brauhausberg zu realisieren. Im Jahr 2007 folgte jedoch das Aus für das Projekt, weil der Landeshauptstadt keine Förderung gewährt wurde. Das „Niemeyer-Bad“ sollte 33 Millionen Euro kosten.

Danach folgten die Planungen für den Ausbau des Brauhausberg-Bades samt Ausbauvariante des früheren Restaurants „Minsk“. Die Planung ist aufgrund des rasanten Bevölkerungswachstums der Landeshauptstadt im Jahr 2008 gestoppt worden, weil die Infrastruktur dieser Entwicklung Rechnung tragen sollte. Deshalb beauftragten die Stadtverordneten 2010 die Stadtverwaltung und die Stadtwerke der Landeshauptstadt Potsdam, die Planungen für ein Bad im Bornstedter Feld für 18 Millionen Euro zu beginnen. Es sollte einen Familienbadebereich und eine wettbewerbsfähige Sportschwimmhalle mit zehn Bahnen à 50 m entstehen. Bei den Planungen stellte sich Ende 2011 heraus, dass der Bau dieser Badvariante in einem Kostenrahmen von 18 Millionen Euro nicht zu realisieren ist.

#### **Bürgerbeteiligung**

Auch die wachsende Bürgerbeteiligung in der Landeshauptstadt Potsdam, wie sie z.B. im Bürgerhaushalt zum Ausdruck kommt, trug zur Durchführung einer Vollbefragung zum Schwimmbadstandort bei. Durch das Beteiligungskonzept des Potsdamer Bürgerhaushalts erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam mitzugestalten. Über eine Auswahl von gesammelten Vorschlägen aus der Bürgerschaft dürfen alle über 14-Jährigen Potsdamerinnen und Potsdamer schriftlich oder online abstimmen. Der Vorschlag „Brauhausberg: Sanierung Schwimmhalle“ wurde im Jahr 2011 unter insgesamt 41 Vorschlägen bis zur Abstimmungsfrist im Oktober 2011 auf den zweiten Platz gewählt. Eine Teilnahme von mehr als 8 800 Bürgern am Bürgerhaushalt 2012 bedeutete die höchste Beteiligung seit Bestehen dieses Instruments.

Um ein breites Meinungsbild der Potsdamer Bevölkerung zu erhalten, schlug Oberbürgermeister Jann Jakobs im November 2011 die Durchführung einer Bürgerbefragung vor, deren Ausgang über die Variante des Badneubaus mitentscheidet. Nach § 3a der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam kann die Stadtverordnetenversammlung eine Bürgerbefragung, die auch als Vollbefragung im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden darf, beschließen, wenn es sich für die örtliche Gemeinschaft um Angelegenheiten von besonderer Bedeutung handelt. Ziel einer solchen Vollbefragung ist nicht nur das einzuholende Meinungsbild der Bevölkerung, sondern auch die Bildung einer nachhaltigen Akzeptanz des Ergebnisses, sprich der Variante des Schwimmbades. Zwar ist dieses Befragungsergebnis – im Gegensatz zu einem Bürgerentscheid – rechtlich nicht bindend, allerdings wurde von den politischen Gremien der Stadt frühzeitig signalisiert, diesem zu folgen.

#### **Werkstattverfahren**

Als Vorbereitung auf die Bürgerbefragung wurde von Oberbürgermeister Jann Jakobs ein weiteres Instrument der Bürgerbeteiligung ins Leben gerufen: Zwischen der Auftaktveranstaltung am 13. Januar 2012 und der Ergebnispräsentation am 25. Februar 2012 waren alle Potsdamerinnen und Potsdamer eingeladen, sich an den acht öffentlichen Terminen eines Werkstattverfahrens zu beteiligen. Dieses Verfahren, das von dem Schweizer Unternehmen Malik Management gestaltet und moderiert wurde, diente als Vorbereitung auf die eigentliche Bürgerbefragung. In den Workshops und Arbeitsgruppen der Badwerkstatt wurde über die Zukunft der Bäderlandschaft und die verschiedenen Varianten und Standortfragen des Badneubaus bzw. Badumbaus diskutiert. Dabei wurden verschiedene Einflussfaktoren, wie z.B. Erreichbarkeit des Bades, Wirtschaft-

# Bürgerbefragung 2012

## Zusammenfassung

lichkeit oder die Vielfalt der Nutzergruppen, auf ihre Wirkung und Gewichtung untersucht, um eine ganzheitliche Beurteilung der Schwimmbadversorgung in Potsdam zu erarbeiten. Waren vor dem Werkstattverfahren drei Varianten (1. *Status Quo – Bestandssanierung Am Brauhausberg*, 2. *Erweiterungsinvestition – Neubau eines Familien- und Sportbades*, 3. *Bestandssanierung und Ergänzungsbau Kiezbad Nord*) für die zukünftige Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam vorgesehen, so wuchs die Anzahl der Vorschläge während der Veranstaltungstermine auf bis zu zehn verschiedene Varianten an. Zur Abschlussveranstaltung des Werkstattverfahrens einigten sich die Arbeitsgruppen auf vier Varianten, zwischen denen sich die Potsdamer Bürgerinnen und Bürger bei der Befragung entscheiden sollten:

1. *Neubau eines Sport- und Familienbades im Volkspark*,
2. *der Neubau eines Sport- und Freizeitbades Am Brauhausberg*,
3. *die Sanierung und Erweiterung der Schwimmhalle Am Brauhausberg sowie*
4. *die Sanierung der Schwimmhalle Am Brauhausberg und Neubau eines Bades im Volkspark*.

Da weder die Sanierung noch die Erweiterung der alten Schwimmhalle Am Brauhausberg finanzierbar waren, wurden durch das Votum der Stadtverordneten schließlich zwei Varianten für die Bürgerbefragung zur zukünftigen Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam festgelegt, die beide mit dem Abriss der Schwimmhalle Am Brauhausberg einhergehen:

1. *der Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg sowie*
2. *der Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark (s. Abb. 2, Infokasten, S. 6)*.

§ 3a der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam regelt, dass die Fragen bei einer Vollbefragung so formuliert werden müssen, dass sie von den Befragten mit „ja“ oder nein“ beantwortet werden können. Demzufolge wurden den teilnahmeberechtigten Potsdamerinnen und Potsdamern auf dem Fragebogen der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung folgende zwei Fragen gestellt, die jeweils mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden konnten:

*Bevorzugen Sie den **Neubau** eines Sport- und Freizeitbades am Standort **Brauhausberg**?*

*Bevorzugen Sie den **Neubau** eines Sport- und Freizeitbades am Standort **Volkspark**?*

Den Vorzug sollte diejenige Schwimmbadvariante erhalten, die absolut die meisten „ja“-Antworten auf sich vereinigt. Ein Quorum, wie es z.B. bei einem Bürgerentscheid angewendet wird, gab es nicht.

Zusätzlich wurden die teilnahmeberechtigten Bürgerinnen und Bürger für die statistische Auswertung nach ihrem Alter und ihrer Postleitzahl befragt, um Zusam-

menhänge zwischen dem Antwortverhalten und diesen Merkmalen zu untersuchen.

### **Moderne Durchführung der zweiten Potsdamer Vollbefragung**

Am 4. April 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam die Fragestellung und die Durchführung der Bürgerbefragung vom 23. April bis zum 7. Mai 2012. Insgesamt waren 130 896 wahlberechtigte Potsdamer in Anlehnung an das Brandenburgische Kommunalwahlgesetz (§ 8 BbgKWahlG) aufgerufen, sich an der Badentscheidung zu beteiligen.

Nach der im Jahr 2006 stattgefundenen Bürgerbefragung zum Landtagsneubau, stellt die „Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam“ die zweite Vollerhebung in Potsdam dar. Im Dezember 2006 hatten sich genau 56 473 Potsdamerinnen und Potsdamer an der Bürgerbefragung, das entspricht 46,1 Prozent der wahlberechtigten Einwohner der Stadt, beteiligt. Mit 42,8 % votierte damals eine deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, die sich an der Befragung beteiligten, für einen Landtagsneubau auf dem Grundriss des ehemaligen Stadtschlusses.

Im Gegensatz zum Jahr 2006 waren bei der Badbefragung erstmalig auch alle 16- und 17-Jährigen Potsdamerinnen und Potsdamer aufgerufen, sich an dem Entscheidungsprozess zu beteiligen. Dies betraf rund 1 650 Potsdamer Jugendliche. Des Weiteren war es durch den Einsatz einer neuen Befragungssoftware zum ersten Mal möglich, dass die Befragungsteilnehmenden neben dem Postweg die Fragen auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam online beantworten konnten. Mit einem persönlichen Zugangskennwort, das auf den Fragebogen aufgedruckt wurde, war eine mehrfache Teilnahme oder ein zusätzliches Versenden des Papierfragebogens ausgeschlossen.

### **Hohe Beteiligung**

An der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung, die vom 23. April bis zum 7. Mai 2012 durchgeführt wurde, haben sich insgesamt 69 117 Potsdamerinnen und Potsdamer beteiligt, was einem Rücklauf von 52,8 % entspricht. Damit wurde die Beteiligung sowohl bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2008 (51,7 %) als auch bei der Vollbefragung zum Landtagsstandort 2006 (46,1 %) übertroffen. 11 741 Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit genutzt, die Fragen zum Schwimmbad online zu beantworten, was 17 % aller Befragungsteilnehmenden entspricht.

### **Eindeutiges Ergebnis**

65,2 % aller Befragungsteilnehmenden befürworteten den Standort Brauhausberg für den Neubau eines Sport- und Freizeitbades in Potsdam. 32,7 % der Befragten favorisierten den Volkspark als neuen Standort für ein Schwimmbad. Dem Befragungsergebnis folgend beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam am 6. Juni 2012 den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg.

Abb. 1 Infokasten:  
Status quo – Die Schwimmbäder in der Landeshauptstadt Potsdam

Bad Am Brauhausberg	Kiezbad Am Stern
<p><i>Bauzeit:</i> 1969-1971 <i>Eröffnung:</i> 7. Oktober 1971</p>	<p><i>Bauzeit:</i> 1986-1988 <i>Eröffnung:</i> 23. Dezember 1988 als „Schwimmhalle Am Stern“</p>
<p><i>Ausstattung:</i> Acht 50-Meter-Bahnen Integrierte Sprunganlage Lehrschwimmbecken</p>	<p><i>Ausstattung:</i> Fünf 25-Meter-Bahnen Lehrbecken Sauna</p>
<p><i>Besucherrekord:</i> 506 000 (1983)</p>	<p><i>Besucherrekord:</i> 249 402 (1989)</p>
<p><i>Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen:</i> 1991 - 1992 Dach- und Deckenkonstruktion, Einbau von Zeitsparduschen, einer neuen Be- und Entlüftungsanlage und einer Chlorgas-Desinfektionsanlage, behindertengerechte Gestaltung des Eingangs- und Garderobenbereiches.</p> <p>1993 Einbau einer Fußbodenheizung, Neugestaltung des Umkleidebereiches, Neuverlegung von Rohrsystemen, Erneuerung von Anlageteilen zur Wasseraufbereitung.</p> <p>2005 Erneuerung des Zugangs- und Kassensystems.</p> <p>2006 und 2008/2009 Zeitweise Schließung des Bades, um sicherheitsrelevante Mängel an der Tragwerkskonstruktion zu beseitigen.</p>	<p><i>Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen:</i> 1993 Sanierung der Filteranlagen für die Wasseraufbereitung.</p> <p>1995 (Wiedereröffnung als „Kiezbad Am Stern“) Erneuerung der Wasseraufbereitung und -enthärtung sowie der Heizungs- und Lüftungsanlagen, Neugestaltung des Eingangsbereiches inklusive Bistro und moderner Kassenanlage, Modernisierung des Umkleide- und Sanitärbereiches. Verbesserung aller Einrichtungen für behinderte Menschen. Installation einer Effektbeleuchtung.</p> <p>2008 Neuabdichtung und Fliesen des 25-Meter-Beckens, Ausstattung der Wände mit neuen Fliesen, neues Beleuchtungskonzept, Installation elektrischer Jalousien.</p> <p>2009 Neugestaltung der Saunalandschaft</p>
	

Quelle: Stadtwerke Potsdam GmbH

# Bürgerbefragung 2012

Zusammenfassung

Abb. 2 Infokasten:  
Beschreibung der Varianten, über die bei der Bürgerbefragung entschieden werden sollte

	Neubau Sport- und Freizeitbad	
Standort	Brauhausberg	Volkspark
Sportbadbereich	<p><u>Schwimmbecken:</u> 10 x 50 m – Bahnen mit integriertem Sprungbereich</p> <p><u>Lehrbecken:</u> 125 m<sup>2</sup> Wasserfläche</p>	
Familien- bzw. Freizeitbadbereich	<p>330 m<sup>2</sup> Wasserfläche als Freiformbecken 50 m<sup>2</sup> Wasserfläche Kinderplanschbecken 2 Großrutschen Außenbereich</p>	
Sauna- und Wellnessbereich	<p>7 Schwitzangebote innen und außen 100 m<sup>2</sup> Ausschwimmbecken Whirlpool und Solebecken 6 Massageplätze Außenbereich</p>	
Sonstiges	Fitnessbereich, Gastronomie	
Uneingeschränkte Nutzung der alten Schwimmhalle Am Brauhausberg während der zweijährigen Bauphase	Ja – nach Fertigstellung des Neubaus Abriss der alten Schwimmhalle Am Brauhausberg	
Investitionskosten	23,0 Mio. EUR	
Durchschnittlicher Gesamtzuschussbedarf pro Jahr ohne Verkaufserlöse	2,71 Mio. EUR	
Verkaufserlöse durch Grundstücksverkäufe am Brauhausberg (geschätzt)	6,0 Mio. EUR	12,0 Mio. EUR
Durchschnittlicher Gesamtzuschussbedarf pro Jahr mit Verkaufserlösen	2,595 Mio. EUR	2,477 Mio. EUR
<b>Freiformbecken:</b>	freigestaltete Wasserbeckenform	
<b>Lehrbecken:</b>	Schwimmanfänger	
<b>Schwitzangebote:</b>	Saunen und Dampfbäder	

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

## 2 Vorbereitung der Durchführung

Nachdem am Abend des 4. April 2012 die konkrete Fragestellung für die durchzuführende Bürgerbefragung durch die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam beschlossen wurde, erfolgte nur einen Tag später in Zusammenarbeit mit dem Bürgerservice der Landeshauptstadt Potsdam die Ziehung der teilnahmeberechtigten Bürgerinnen und Bürger aus dem Einwohnermelderegister der Stadt. Wie eingangs erläutert, hatten die Stadtverordneten die Entscheidung gefällt, dass diejenigen Potsdamerinnen und Potsdamer an der Befragung teilnehmen dürfen, die gemäß § 8 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG) wahlberechtigt sind. Das sind alle Einwohnerinnen und Einwohner, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, deren Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt Potsdam liegt und die deutsche Staatsbürgerschaft oder die eines EU-Mitgliedstaates besitzen. Am Stichtag 5. April 2012 erfüllten insgesamt 130 896 Personen die genannten Kriterien und waren somit an der Bürgerbefragung, deren Erhebungszeitraum vom 23. April bis zum 7. Mai 2012 begrenzt wurde, teilnahmeberechtigt.

Für die Durchführung der Bürgerbefragung wurde vom Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam die Befragungssoftware QuestorPro der Blubbsoft GmbH verwendet. Mit dem Einsatz dieser Software war es möglich, eine kombinierte Papier- und Onlinebefragung durchzuführen. Durch die Vergabe eines eindeutigen Zugangskennwortes wurde sichergestellt, dass eine Person jeweils nur einen Fragebogen beantworten kann, wobei dem Befragungsteilnehmenden frei gestellt wurde, ob die handschriftliche Papiervariante oder die Online-Variante benutzt wird.

Damit diese sogenannte hybride Befragung realisiert werden konnte, war es nötig, zunächst 130 896 verschiedene Zugangskennwörter zu erzeugen, die dann auf die gleiche Anzahl von Fragebögen gedruckt wurden. Jeder Befragungsteilnehmende erhielt einen Fragebogen mit seinem persönlichen Zugangskennwort. Mit dem zehnstelligen Zugangskennwort konnten sich die Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam einloggen und an der Bürgerbefragung einmalig teilnehmen. Die Möglichkeiten zur Teilnahme an der Bürgerbefragung, wurden den Teilnehmereberechtigten in der Ausfüllanleitung auf dem Fragebogen schriftlich mitgeteilt (Abb. 3). Das Zugangskennwort wurde entwertet, sobald die Antworten von den Befragten markiert und abgeschickt wurden. Eine mehrfache Online-Teilnahme war damit ausgeschlossen. Wurde zusätzlich zur Online-Variante der Papierfragebogen mit dem beigefügten Rückumschlag an die Stadtverwaltung zurückgesandt, erkannte das System, dass das Zugangskennwort bereits benutzt wurde. Die Antworten des Papierbogens wurden dementsprechend für das Befragungsergebnis nicht berücksichtigt. Mit der Anwendung der Befragungssoftware QuestorPro kamen bei einer Potsdamer Bürgerbefragung erstmalig maschinenlesbare Fragebögen zum Einsatz. Zusätzlich zu dem bereits erwähnten Zugangskennwort wurde auch ein Barcode auf den Fragebogen gedruckt (Abb. 4). Nach Posteingang bei der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt wurden die Fragebögen mit einem Hochleistungsscanner in ein elektronisches Format überführt und von der eingesetzten Befragungssoftware maschinell ausgelesen. Neben den von den Befragungsteilnehmenden markierten Antwortfeldern wurde auch der Barcode erfasst, der das Zugangskennwort codiert wiedergibt.

Abb. 3 Ausschnitt aus dem Fragebogen: Ausfüllanleitung und Datenschutzhinweise

### Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam



Zur Teilnahme an der Bürgerbefragung können Sie eine der nachfolgenden Möglichkeiten nutzen:

<p><b>Online-Teilnahme unter <a href="http://www.potsdam.de">www.potsdam.de</a></b></p> <p>Sie können den Fragebogen <b>online</b> unter <a href="http://www.potsdam.de">www.potsdam.de</a> aufrufen und bis zum <b>07.05.2012</b> beantworten. Dazu benötigen Sie das zehnstellige Zugangskennwort, das Sie unten links auf dem Fragebogen neben dem Strichcode finden.</p>	<p><b>Teilnahme auf dem Postweg</b></p> <p>Sie können den Fragebogen <b>handschriftlich</b> beantworten. Markieren Sie Ihre Antwort mit einem Kreuz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> . Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus und markieren Sie mit einem Kreuz erneut <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> . Schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen im beiliegenden Rückumschlag zurück. Einsendeschluss (Posteingang) ist der <b>07.05.2012</b>.</p>
--	--

Das auf dem Fragebogen aufgedruckte Zugangskennwort und der dazugehörige Strichcode gewährleisten eine einmalige Teilnahme an der Befragung sowie die maschinelle Erfassung der Fragebögen. Ein Bezug zu Ihrer Person ist ausgeschlossen. Die Teilnahme an der Bürgerbefragung ist freiwillig. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Quelle. Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

## Durchführung

Wurde ein Zugangskennwort bereits vor dem Einlesen online verwendet, so meldet QuestorPro dies als Fehlermeldung. Auch im umgekehrten Fall – der Bogen wurde bereits postalisch verschickt sowie eingescannt und es wird danach versucht, mit dem Zugangskennwort an der Onlinebefragung teilzunehmen – erscheint auf dem Bildschirm des Befragungsteilnehmenden die Meldung, dass der Fragebogen bereits in Papierform erfasst wurde. Auch eine gezielte Manipulation, z.B. durch Kopieren eines Fragebogens, war mit der verwendeten Technik ausgeschlossen.

**Abb. 4 Ausschnitt aus dem Fragebogen: Linke untere Eckmarkierung zur Scannerfassung, Barcode und Zugangskennwort eines Fragebogens**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Nach der Erzeugung der für die Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung nötigen 130 896 Fragebögen, wurden diese einem externen Post- und Druckdienstleister übermittelt. Dieser war auch für den Druck der Anschreiben verantwortlich, auf deren Rückseite sich Informationen zu den beiden Schwimmbadvarianten befinden (s. Infokasten, S. 6). Die Anschreiben, die auch das Adressfeld der Teilnahmeberechtigten enthielten, wurden per Zufallsprinzip einem Fragebogen zugeordnet, sodass ein Rückschluss auf einzelne Befragte unmöglich wurde. Jedes Zugangskennwort wurde also zufällig an einen Befragungsteilnehmenden vergeben. Das Zugangskennwort sowie der Barcode enthielten keine Informationen zu den einzelnen Befragten.

Die Briefe zur Bürgerbefragung wurden an die 130 896 Teilnahmeberechtigten zum 23. April 2012 versendet, sodass die Befragten für die Beantwortung der Fragen zwei Wochen hatten. Während des Erhebungszeitraums wurden taggenaue Teilnahmequoten nach Post- und Onlinerücklauf auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam veröffentlicht. Das Ergebnis der Bürgerbefragung stand bereits einen Tag nach dem Ende des Erhebungszeitraums am 8. Mai 2012 fest. Die zeit- sowie personalaufwendige Dateneingabe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam entfiel mit dem Einsatz einer modernen Befragungssoftware und der Verwendung maschinenlesbarer Fragebögen. Die Befragungsergebnisse konnten so bereits am 9. Mai 2012 durch den Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs verkündet werden.

## 3 Rücklauf und Teilnahme

In den zwei Wochen des Erhebungszeitraums vom 23. April bis zum 7. Mai 2012 haben sich insgesamt 69 117 Potsdamerinnen und Potsdamer an der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam beteiligt, was einer Teilnahmequote von 52,8 % entspricht (Tab. 1). Die Beteiligung an der Bürgerbefragung fiel somit höher aus als die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 2008 (51,7 %) und der Oberbürgermeisterwahl bzw. Stichwahl 2010 (45,9 % bzw. 42,1 %) <sup>1</sup>. Auch die Beteiligung an der im Jahr 2006 in Potsdam durchgeführten Vollbefragung zum Landtagsneubau (46,1 %) wurde deutlich übertroffen.

**Tab. 1 Teilnahmeberechtigte und Teilnehmende**

	Anzahl	%
Teilnahmeberechtigte	130 896	100,0
Teilnehmende	69 117	52,8
davon		
Teilnahme per Post	57 376	83,0
Online-Teilnahme	11 741	17,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Von allen Befragungsteilnehmenden haben insgesamt 11 741 die Möglichkeit genutzt, online an der Bürgerbefragung teilzunehmen, was 17 % aller Teilnehmenden entspricht. Da diese Teilnahmemöglichkeit an einer Bürgerbefragung in Potsdam zum ersten Mal angeboten wurde, ist diese hohe Internetbeteiligung als Erfolg zu werten. In den Abbildungen 5 und 6 sind der Post- und Onlinerücklauf über den Erhebungszeitraum dargestellt. Bereits nach fünf Tagen, am 27. April 2012, hatten über 30 000 Bürgerinnen und Bürger für ihren Standortfavoriten abgestimmt. Über das Wochenende vom 28. bis zum 29. April 2012 kamen noch einmal über 16 000 ausgefüllte Online- und Papierbögen hinzu. Bis zum Ende der Bürgerbefragung wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam insgesamt 57 376 Antwortbriefe geöffnet, aus dem Umschlag genommen und für die Auswertung eingescannt.

Bis zu 4 000 Antwortbriefe konnten dabei in einer Stunde mit Hilfe einer elektronischen Brieföffnungsmaschine geöffnet werden (s. Abb. 7). Die Herausnahme der Fragebögen aus den Umschlägen belief sich auf ca. 300 Stück pro Mitarbeiter in einer Stunde, sodass bei einem maximalen Mitarbeiterinsatz von zehn Personen bis zu 15 000 Briefe in 5 Stunden bearbeitet werden konnten.

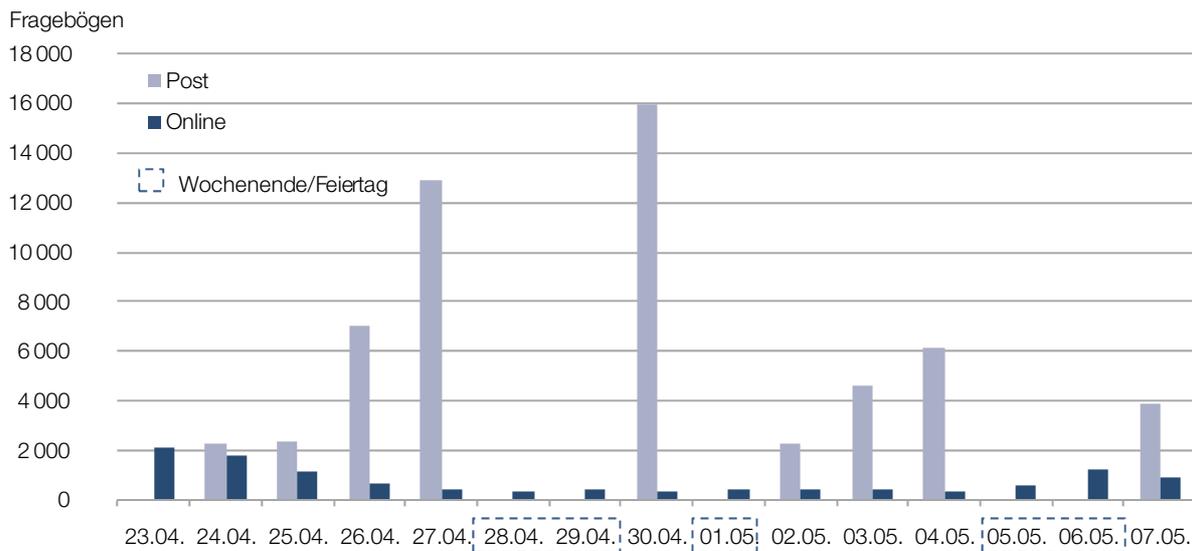
<sup>1</sup> LANDESHAUPTSTADT POTSDAM (2008): Ergebnisse der Kommunalwahlen am 28. September 2008 in der Landeshauptstadt Potsdam. Statistischer Informationsdienst 2/2008, Potsdam.

LANDESHAUPTSTADT POTSDAM (2010): Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl 2010 in der Landeshauptstadt Potsdam. Statistischer Informationsdienst 3/2010, Potsdam.

Um die Papierfragebögen in ein elektronisches Format zu übertragen, wurden diese in der Hausdruckerei der Landeshauptstadt eingescannt. An einem Multifunktionsgerät konnten pro Tag bis zu 11 000 Fragebögen in das für die elektronische Erfassung notwendige Tiff-Format umgewandelt werden. Anschließend wurden von der eingesetzten Befragungssoftware bis zu 5 000 Fragebögen pro Stunde erkannt, um danach die Sichtkorrektur durchzuführen. Bei dieser werden Problemfälle (z.B. wenn bei einer Frage gleich zwei Antworten

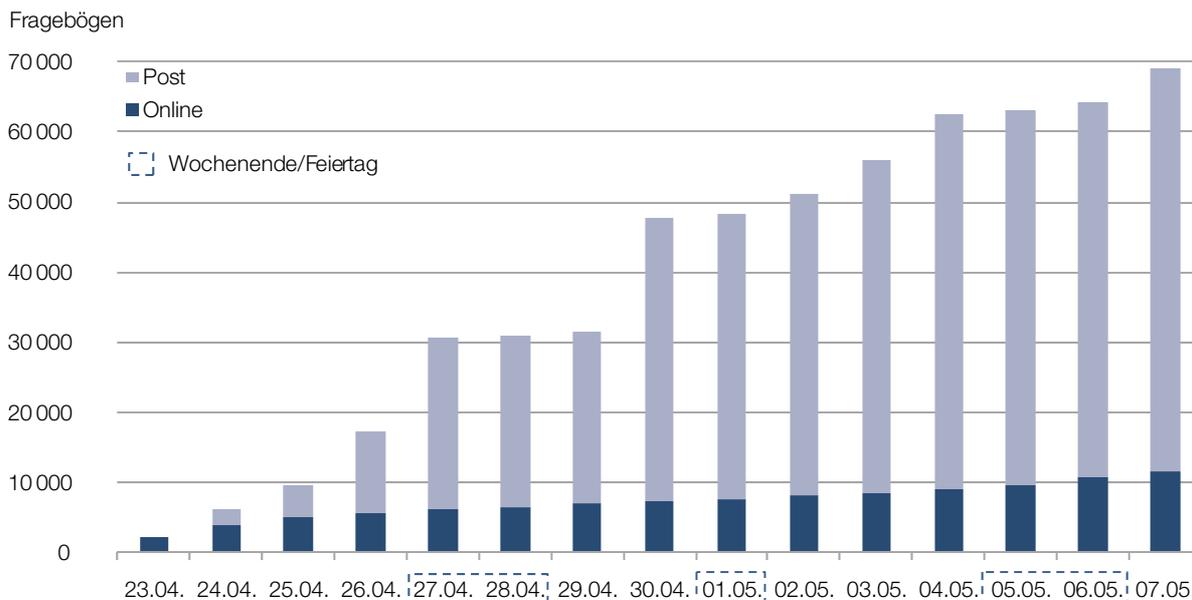
markiert wurden oder eine falsch angekreuzte Antwort nicht deutlich genug unkenntlich gemacht wurde) von einem Mitarbeiter noch einmal am Bildschirm in Augenschein genommen und entsprechend korrigiert. Dies betraf insgesamt nur ca. 350 Fragebögen, was 0,6 % aller eingescannten Bögen entspricht (s. Abb. 8). Bis auf zwei Tage innerhalb des Befragungszeitraums, an denen weit mehr als 10 000 Briefe zur Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam zurückkamen, konnte der Rücklauf der Bürgerbefragung tagfertig bearbeitet werden.

**Abb. 5** Täglicher Rücklauf nach Teilnahmemöglichkeit



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 6** Kumulierter Rücklauf nach Teilnahmemöglichkeit



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

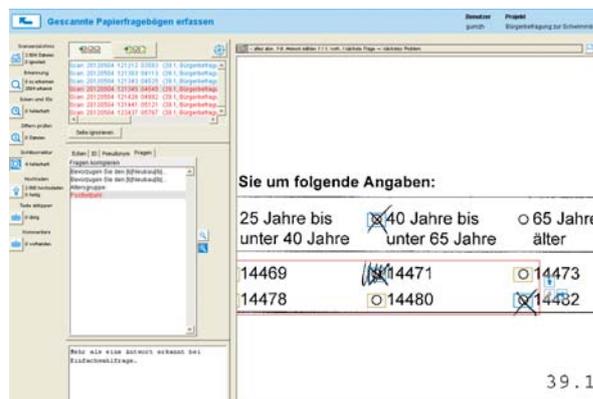
Durchführung

**Abb. 7**      **Verwendete Brieföffnungsmaschine und Antwortbriefe**



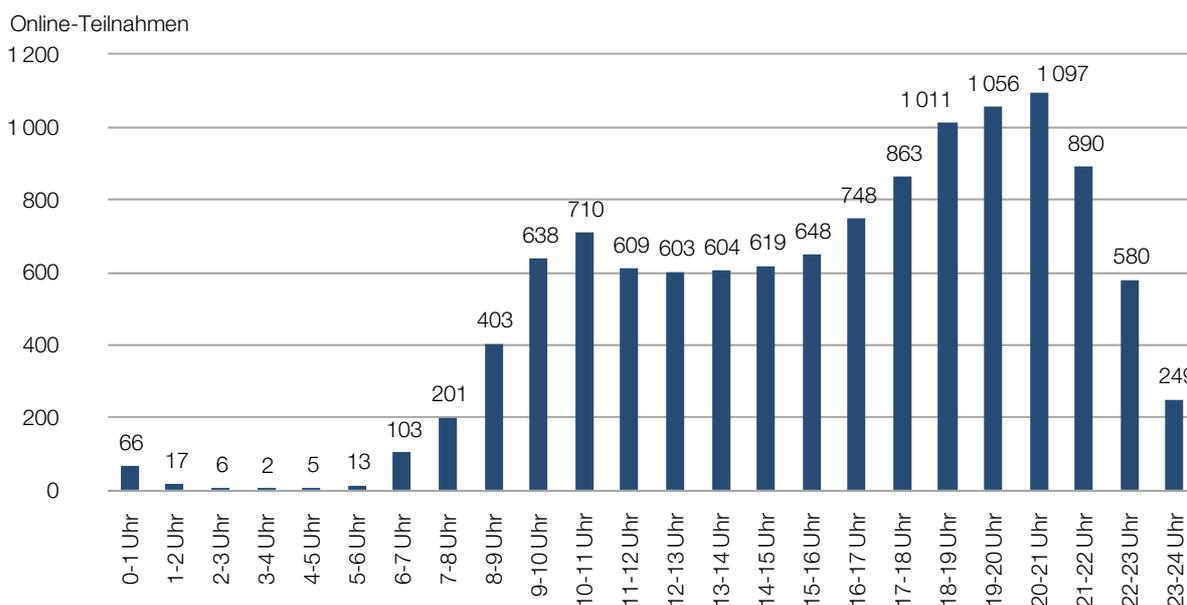
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 8**      **Sichtkorrektur eines eingescannten Fragebogens**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 9**      **Online-Teilnahmen im Tagesverlauf (gesamter Erhebungszeitraum)**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Die Online-Teilnahme an der Bürgerbefragung auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam war mit 2 156 online abgeschickten Fragebögen am ersten Tag des Erhebungszeitraumes am höchsten. An diesem Tag wurde auch die höchste Zugriffsfrequenz gemessen: Am frühen Abend des 23. April schickten dreimal jeweils 13 Personen in derselben Minute den Online-Fragebogen ab. In den beiden darauf folgenden Tagen konnten mit 1 797 und 1 157 Online-Antworten wieder relativ hohe Zugriffszahlen erreicht werden. Eine Abgabe von mehr als 1 000 Online-Bögen konnte noch einmal kurz vor Ende der Befragung am Sonntag, dem 6. Mai 2012 erreicht werden (s. Abb. 5.)

Die Auswertung der abgegebenen Online-Bewertungen nach der Tageszeit zeigt, dass vor allem der späte Nachmittag und die frühen Abendstunden genutzt wurden, um im Internet an der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung teilzunehmen (Abb. 9). Während im Tagesverlauf nachts und in den frühen Morgenstunden sehr wenige Fragebögen abgeschickt wurden, so verdoppelten sich die Zugriffszahlen ab um 6 Uhr früh bis zum Vormittag beinahe stündlich. Die meisten Zugriffe auf die Online-Befragung fanden zwischen 18 Uhr und 21 Uhr mit jeweils über 1 000 Teilnahmen pro Stunde statt. Die wenigsten Teilnahmen wurden mit gerade einmal zwei Teilnahmen zwischen 3 Uhr und 4 Uhr nachts verzeichnet. Der erste Online-Fragebogen wurde am Vormittag des 23. April 2012 registriert, der letzte am 7. Mai 2012 wenige Minuten vor dem Ende des Erhebungszeitraums um Mitternacht.

Neben den beiden Fragen zum Schwimmbadstandort sollten die Befragungsteilnehmenden für die statistische Auswertung Angaben zu Ihrer Altersgruppe sowie zur Postleitzahl Ihrer Wohnung machen. Ein Vergleich der Verteilung der Teilnahmeberechtigten und Befragungsteilnehmenden nach diesen Merkmalen zeigt, ob die Struktur der Antwortenden mit der Potsdamer Bevölkerungsstruktur übereinstimmt.

Bezüglich der räumlichen Verteilung innerhalb Potsdams kann anhand der Verteilung von Teilnahmeberechtigten und Teilnehmenden auf die Postleitzahlenbereiche festgestellt werden, dass es zwischen den beiden Gruppen nur geringe Differenzen gibt. Die prozentuale Verteilung der Befragungsteilnehmenden spiegelt die tatsächliche räumliche Verteilung der Potsdamer Bevölkerung somit sehr gut wieder. Die größten Abweichungen treten im Postleitzahlbereich 14469 auf, der um 2,2 % überrepräsentiert ist (Tab. 2). Der Postleitzahlbereich 14469 umfasst u.a. die nördlich der Innenstadt gelegenen Stadt- bzw. Ortsteile Nauener Vorstadt, Jägervorstadt, Bornstedt, Bornim, Nedlitz und Sacrow. Die etwas höhere Beteiligung im Vergleich zum übrigen Potsdamer Stadtgebiet lässt sich hier durch die unmittelbare räumliche Nähe zum geplanten Schwimmbadstandort im Volkspark erklären.

Die geringste Beteiligung kann mit einer Abweichung von 1,3 % im Postleitzahlbereich 14480 (Stadtteile Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld) festgestellt werden. Alle anderen Postleitzahlbereiche weisen zwischen Teilnahmeberechtigten und Teilnehmenden eine Differenz von weniger als 1 % auf. Die geringsten Abweichungen von  $\leq 0,1$  % können in den Postleitzahlbereichen 14471 (Teile der Brandenburger Vorstadt, Potsdam-West und Wildpark) sowie 14482 (Klein Glienicke und Babelsberg) festgestellt werden. 3 260 Personen bzw. 4,7 % aller Befragungsteilnehmenden haben keine Angabe zu ihrer Postleitzahl gemacht.

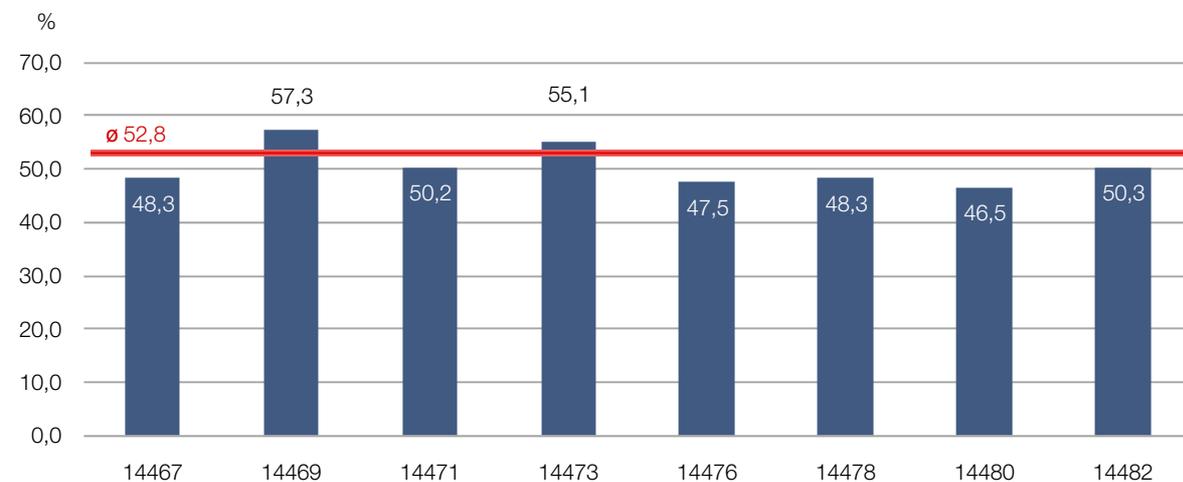
**Tab. 2 Repräsentativität: Teilnahmeberechtigte und Befragungsteilnehmende nach Postleitzahlbereichen (gesamstädtische Verteilung)**

Postleitzahlbereich	Teilnahmeberechtigte		Teilnehmende	
	Anzahl	%	Anzahl	%
14467	10 984	8,4	5 300	8,0
14469	20 422	15,6	11 699	17,8
14471	14 603	11,2	7 331	11,1
14473	9 841	7,5	5 418	8,2
14476	11 344	8,7	5 386	8,2
14478	21 327	16,3	10 303	15,6
14480	23 886	18,2	11 119	16,9
14482	18 488	14,1	9 301	14,1
insgesamt	130 896	100,0	65 857	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wird nicht die Verteilung der Teilnahmeberechtigten und Teilnehmenden bezogen auf alle Potsdamer Postleitzahlbereiche, sondern der prozentuale Anteil der Befragungsteilnehmenden eines Postleitzahlbereiches berechnet, so kann für den Postleitzahlbereich 14469 festgestellt werden, dass mehr als 57 % der teilnahmeberechtigten Einwohner an der Bürgerbefragung teilgenommen haben (Abb. 10). Die Postleitzahlbereiche 14473 und 14482 weisen ebenfalls eine Beteiligung von mehr als 50 % auf, während alle anderen darunter liegen. Die geringste Teilnahmequote wird mit 46,5 % im Postleitzahlbereich 14480 (Stadtteile Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld) erreicht. Die hier auftretende niedrige Beteiligung kann durch ein geringeres Interesse an den Schwimmbadstandorten Brauhausberg und Volkspark erklärt werden, da sich mit dem „Kiezbad Am Stern“ ein Schwimmbad in unmittelbarer Nähe befindet. Die Bewohner dieses Postleitzahlbereiches sind von dem Standort des Schwimmbadneubaus nicht unmittelbar betroffen.

**Abb. 10 Beteiligung nach Postleitzahlbereichen**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

Durchführung

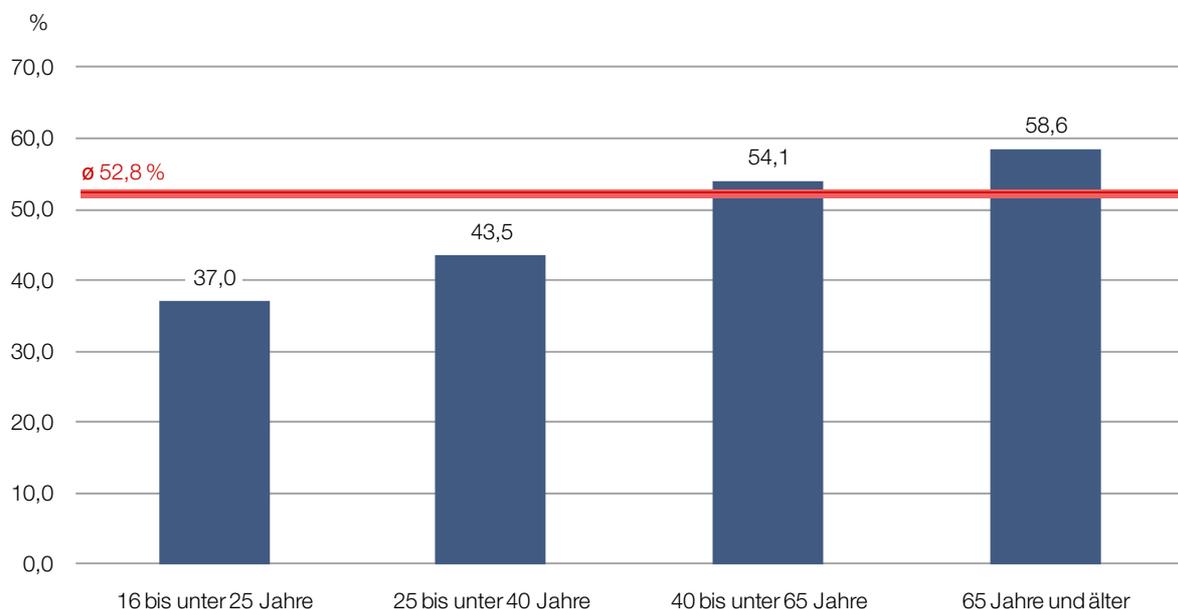
Des Weiteren ist ein Vergleich von Befragungsteilnehmenden und Teilnahmeberechtigten nach ihrem Alter möglich. Es zeigt sich, dass bei der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam vor allem die jüngeren Altersgruppen unterrepräsentiert sind. Die Altersgruppe 16 Jahre bis unter 25 Jahre und die der 25- bis unter 40-Jährigen sind mit 2,8 % bzw. 3,7 % leicht unterrepräsentiert. Auf der anderen Seite haben sich die 40- bis unter 65-Jährigen mit 2,8 % und die über 64-Jährigen mit 3,7 % überdurchschnittlich beteiligt (Tab. 3). 2 956 Personen bzw. 4,3 % aller Befragungsteilnehmenden haben keine Angabe zu ihrem Alter gemacht.

**Tab. 3 Repräsentativität: Teilnahmeberechtigte und Befragungsteilnehmende nach Altersgruppen (gesamstädtische Verteilung)**

Altersgruppe ... bis unter ... Jahre	Teilnahmeberechtigte		Teilnehmende	
	Anzahl	%	Anzahl	%
16-25	13 568	10,4	5 019	7,6
25-40	34 791	26,6	15 125	22,9
40-65	51 988	39,7	28 124	42,5
65 und älter	30 549	23,3	17 893	27,0
insgesamt	130 896	100,0	66 161	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 11 Beteiligung nach Altersgruppen**



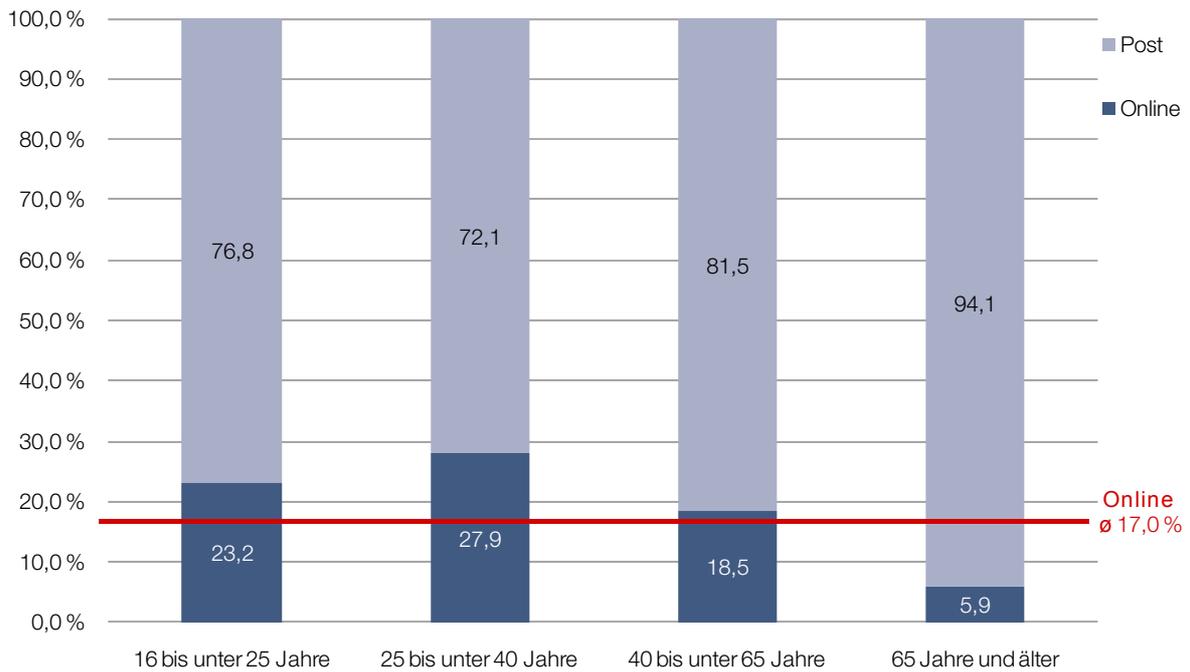
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wird die Beteiligung für die einzelnen Altersgruppen ermittelt, so steigt mit zunehmendem Alter die Teilnahme an der Bürgerbefragung. Während von den 16- bis unter 25-Jährigen nur 37 % einen Fragebogen beantwortet haben, sind es bei den über 64-Jährigen 58,6 % (Abb. 11).

Des Weiteren können bei der Analyse des Rücklaufs der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam das Alter der Befragten und die Teilnahmeart (postalisch und online) untersucht werden. Dabei weisen alle Altersgruppen unter 65 Jahre eine überdurchschnittliche Online-Teilnahme auf. Mit 27,9 % hat die Gruppe der 25- bis unter 40-Jährigen

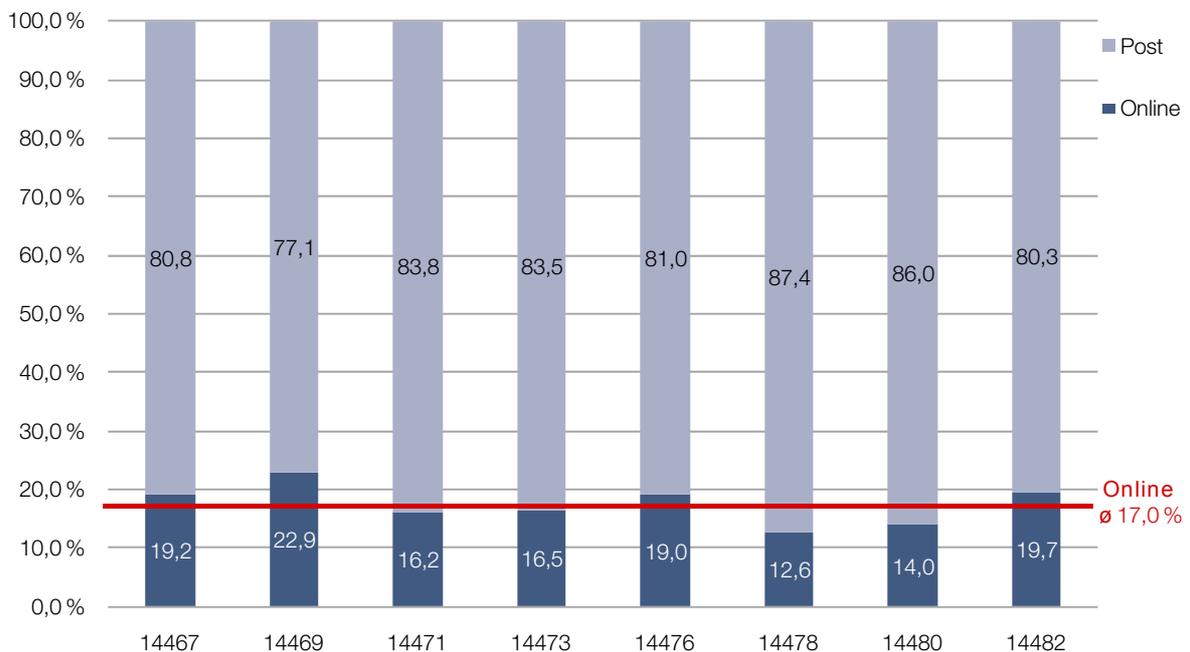
am häufigsten von der Antwortmöglichkeit im Internet Gebrauch gemacht, während die jüngere Gruppe der 16- bis unter 25-Jährigen mit 23,2 % Online-Nutzung noch darunter liegt. Wenig überraschend ist die vergleichsweise geringe Online-Teilnahme der über 64-Jährigen mit 5,9 %. Gleichzeitig bedeutet dieser relativ geringe Prozentsatz jedoch, dass immerhin 1 060 über 64-Jährige die Fragen online beantwortet haben. Insgesamt hatten 11 741 bzw. 17 % der 69 117 Befragungsteilnehmenden im Internet an der Bürgerbefragung teilgenommen (s. Abb. 12).

**Abb. 12** Befragungsteilnehmende nach Teilnahmemöglichkeit und Altersgruppen



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 13** Befragungsteilnehmende nach Teilnahmemöglichkeit und Postleitzahlbereichen



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Die Online-Teilnahmen nach Postleitzahlbereichen schwanken zwischen 12,6 % im Postleitzahlbereich 14478 (u.a. Stadtteile: Schlaatz, Waldstadt I und Waldstadt II) und 22,9 % im Postleitzahlbereich 14469

(u.a. Stadt- bzw. Ortsteile: Nauener Vorstadt, Jägervorstadt, Bornstedt, Bornim, Eiche, Grube, Nedlitz und Sacrow) (Abb. 13).

# Bürgerbefragung 2012

## Ergebnisse

### 4 Ergebnisse

Die zweite Potsdamer Bürgerbefragung, die als Vollbefragung durchgeführt wurde, endete mit einem eindeutigen Ergebnis: Von 69 117 Befragungsteilnehmenden bevorzugten 44 829 („JA“) den Brauhausberg als Standort für ein zukünftiges Sport- und Freizeitbad in der Landeshauptstadt Potsdam. 22 447 („JA“) bevorzugten den Volkspark als Standort des neuen Schwimmbads. 644 Teilnehmende waren mit beiden Standorten einverstanden und bejahten beide Fragen. Für 803 Befragte kommt keiner der vorgegebenen Standortvarianten in

Frage. 394-mal wurde keine Angabe gemacht, d.h. es wurde ein leerer Fragebogen abgeschickt (Tab. 4 und Abb. 14).

Fast zwei Drittel (65,2 %) der Befragungsteilnehmenden befürworteten somit den Standort Brauhausberg, wohingegen sich rund ein Drittel (32,7 %) für ein Schwimmbad im Volkspark ausgesprochen hat. Jeweils rund 1 % der Teilnehmenden sprach sich entweder für beide Standorte (0,9 %) oder keine der Varianten aus (1,2 %) (s. Abb. 15).

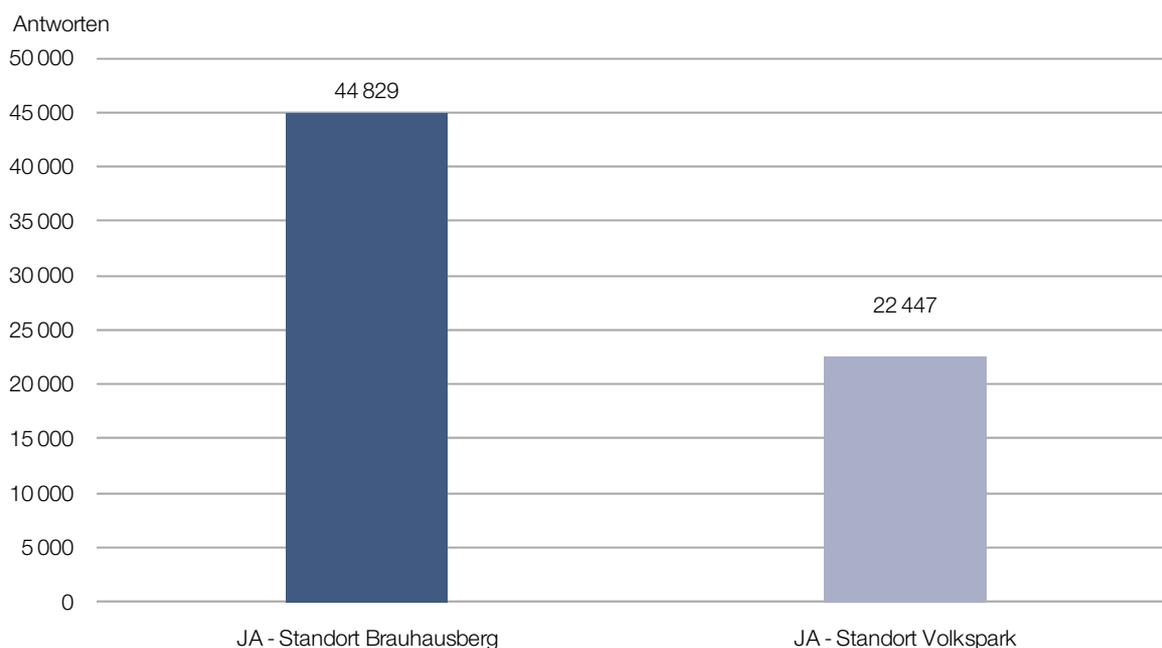
**Tab. 4 Standortentscheidung nach Antwortvarianten**

Antworten	Anzahl	%
in die Auswertung einbezogene Fragebögen	68 723	100,0
davon		
<b>JA - Standort Brauhausberg</b>	<b>44 829</b>	<b>65,2</b>
<b>JA - Standort Volkspark</b>	<b>22 447</b>	<b>32,7</b>
JA - beide Standorte	644	0,9
NEIN - beide Standorte	803	1,2
keine Angabe	394	.
Befragungsteilnehmende insgesamt	69 117	.

Keine Angabe:  
Alle Fragebögen, bei denen keine Antwort angekreuzt wurde oder bei denen jeweils nur eine Standortfrage mit „NEIN“, die andere gar nicht beantwortet wurde.

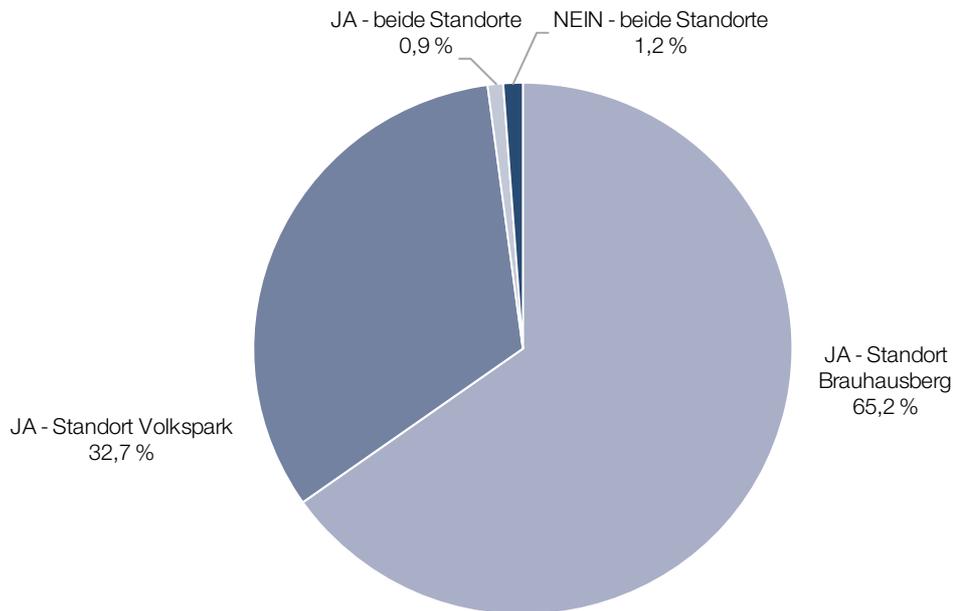
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 14 „JA“-Antworten für die beiden Standortvarianten des Schwimmbads**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 15 Standortentscheidung nach Antwortvarianten



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bei der Auswertung der Fragen nach dem zukünftigen Potsdamer Schwimmbadstandort wird außerdem deutlich, dass relativ viele Befragte nur eine Frage beantwortet haben und die jeweils andere unbeantwortet ließen. So befürworteten 6 976 Befragte den Standort Brauhausberg, die zweite Frage nach dem Standort Volkspark wurde von diesen Teilnehmenden jedoch außer acht gelassen. Dies entspricht 15,3 % derjenigen, die die Brauhausberg-Frage mit „JA“ beantwortet haben.

Auch bei den Volkspark-Befürwortern wird diese Tendenz deutlich. 2 643 bzw. 11,4 % dieser Gruppe haben die im Fragebogen an erster Stelle stehende Frage zum Standort Brauhausberg erst gar nicht beantwortet (Tab. 5). Von den insgesamt 69 117 Befragungsteilnehmenden haben 66 134 die Frage zum Standort Brauhausberg beantwortet, 61 911 machten Angaben zum Standort Volkspark.

Tab. 5 Kreuztabelle: Ergebnisse der Hauptfragen nach Antwortvarianten

		Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark?			
		JA	NEIN	keine Angabe	insgesamt
Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg?	JA	644	37 853	6 976	45 473
	NEIN	19 804	803	54	20 661
	keine Angabe	2 643	164	176	2 983
	insgesamt	23 091	38 820	7 206	69 117

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

## Ergebnisse

Die Auswertung der Befragungsergebnisse nach den Postleitzahlbereichen Potsdams zeigt einen Zusammenhang zwischen dem Wohnort der Befragten und ihrem Antwortverhalten. Der nördlich der Potsdamer Innenstadt gelegene Volkspark als neuer Schwimmbadstandort hat vor allem im Potsdamer Norden Befürworter. Nur in den Postleitzahlbereichen 14469 und 14476 erhielt dieser Standort mehr JA-Stimmen als der Standort Brauhausberg. In allen anderen Postleitzahlbereichen stimmen deutlich mehr als die Hälfte der Befragten für den traditionellen Standort in der Potsdamer Innenstadt. In keinem Postleitzahlbereich konnte ein ausgewogenes oder knappes Befragungsergebnis ermittelt werden.

Im Postleitzahlbereich 14476, der vor allem die im Jahr 2003 eingemeindeten Nördlichen Ortsteile umfasst, stimmten 78,9 % der Befragten für den Standort Volks-

park. Die Bewohner dieses Postleitzahlbereiches (mit der Ausnahme von Golm im Westen der Stadt) könnten ein Schwimmbad im Volkspark am besten erreichen. Mit einem Anteil von 73,9 % an JA-Stimmen für den Standort Volkspark folgt der Postleitzahlbereich 14469, in dem der Park selbst liegt. Hier befinden sich mit 8 645 JA-Antworten absolut die meisten Befürworter für einen Schwimmbadneubau im Volkspark. Hier stimmten 3 053 (28,2 %) Befragungsteilnehmende für den Standort Brauhausberg.

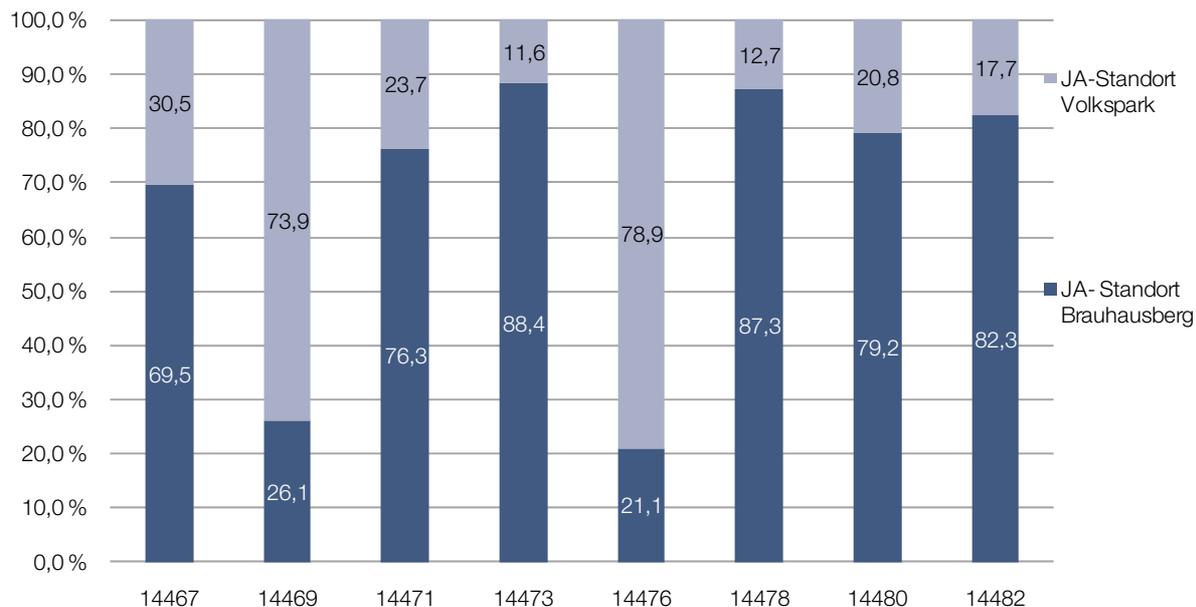
Die höchste Zustimmung für den Standort Brauhausberg weist mit 88,4 % an JA-Stimmen der Postleitzahlbereich 14473 auf, in dem sich die alte Schwimmhalle Am Brauhausberg selbst befindet. Lediglich 625 Befragte votierten für den Volkspark (s. Tab. 6, Abb. 16 und Abb. 17).

**Tab. 6 JA-Antworten nach Postleitzahlbereichen**

Postleitzahl	Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg?		Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark?	
	JA		JA	
	Anzahl	%	Anzahl	%
14467	3 648	69,5	1 600	30,5
14469	3 053	26,1	8 645	73,9
14471	5 531	76,3	1 714	23,7
14473	4 741	88,4	625	11,6
14476	1 136	21,1	4 237	78,9
14478	8 918	87,3	1 297	12,7
14480	8 718	79,2	2 287	20,8
14482	7 583	82,3	1 630	17,7

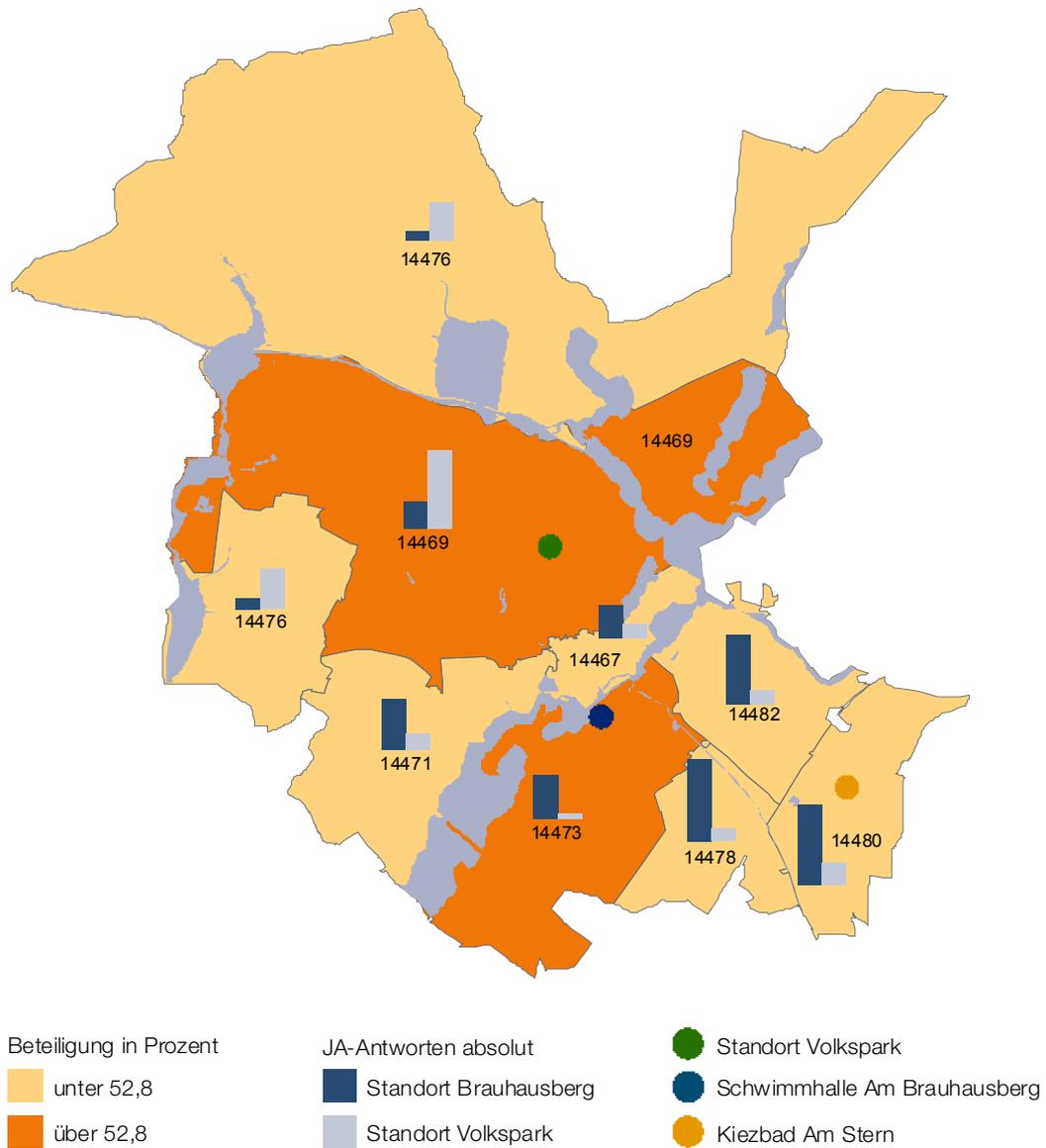
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 16 JA-Antworten nach Postleitzahlbereichen**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 17 JA- Antworten (absolut) nach Postleitzahlbereichen und Beteiligung an der Bürgerbefragung



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

## Ergebnisse

Das Alter hat im Gegensatz zur Lage des Wohnorts kaum einen Einfluss auf das Antwortverhalten der Befragungsteilnehmenden. Während die 16- bis unter 25-Jährigen und die 25- bis unter 40-Jährigen zu jeweils zwei Dritteln (66,8 %) den Brauhausberg als neuen Schwimmbadstandort befürworten, fällt die Zustimmung dafür bei den 40- bis unter 65-Jährigen nur etwas geringer aus (62 %). Im Gegensatz dazu wird der Brauhausberg von den 65-Jährigen und denen, die älter als 65 Jahre sind mit 71,8 % favorisiert (Tab. 7 und Abb. 18).

Werden die Ergebnisse der Standortfragen sowohl auf das Alter als auch auf die Postleitzahl der Befragungsteilnehmenden bezogen, so wird auch in den meisten

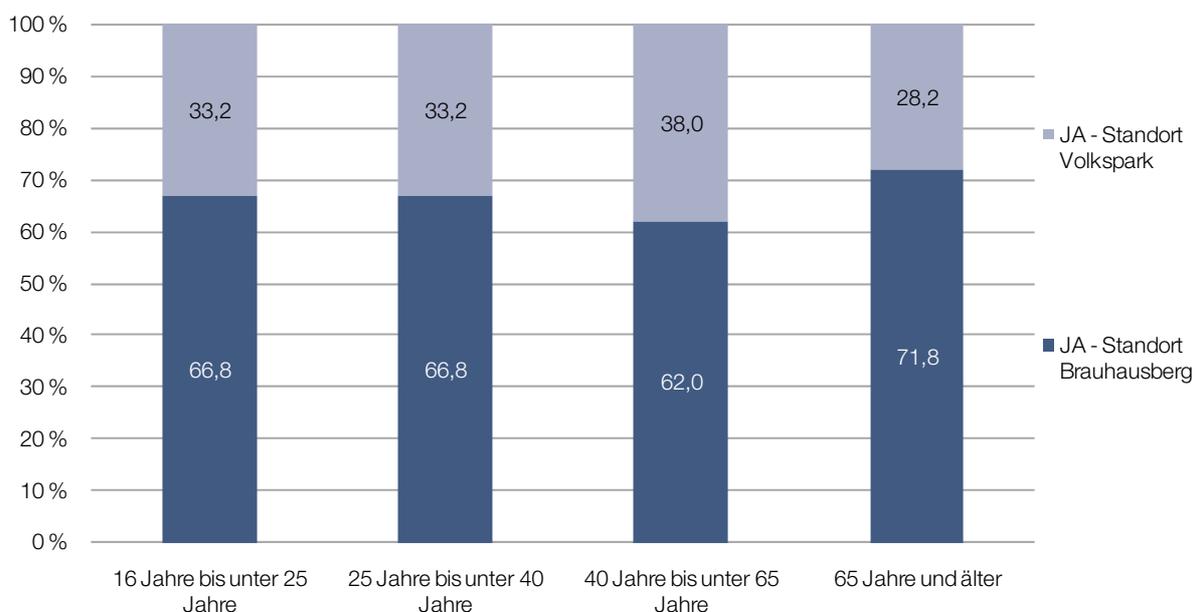
Postleitzahlbereichen Potsdams deutlich, dass der Anteil der JA-Antworten für den Standort Brauhausberg bei den 65-Jährigen und noch älteren Befragten durchschnittlich noch höher ist als bei den übrigen Altersgruppen. Auch in den Postleitzahlbereichen 14469 und 14476, in denen der Standort Volkspark die meisten JA-Stimmen erhalten hat, befürwortet diese Altersgruppe den Standort Brauhausberg stärker als die anderen Altersgruppen. Eine weitere Besonderheit tritt im Postleitzahlbereich 14476 auf, da hier der Anteil der JA-Antworten für den Brauhausberg in der jüngsten Altersgruppe (16 bis unter 25 Jahre) im Vergleich zum Durchschnitt (21,1 %) mit 29,7 % vergleichsweise hoch ausfällt.

**Tab. 7 JA-Antworten nach Altersgruppen**

Altersgruppe	Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg?		Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark?	
	JA		JA	
	Anzahl	%	Anzahl	%
16 Jahre bis unter 25 Jahre	3 348	66,8	1 665	33,2
25 Jahre bis unter 40 Jahre	10 085	66,8	5 016	33,2
40 Jahre bis unter 65 Jahre	17 299	62,0	10 592	38,0
65 Jahre und älter	12 694	71,8	4 978	28,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 18 JA-Antworten nach Altersgruppen**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wie bereits beschrieben, konnten die befragten Potsdamerinnen und Potsdamer bei einer Bürgerbefragung erstmals ihre Antworten online auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam abschicken. Insgesamt 11 741 Befragungsteilnehmende bzw. 17 % aller Teilnehmenden haben von der Online-Variante Gebrauch gemacht.

Betrachtet man das Ergebnis der Bürgerbefragung zum Schwimmbadstandort im Zusammenhang mit der Art der Teilnahmemöglichkeiten wird ein Unterschied zwischen der postalischen Rücksendung und der Online-Variante sichtbar. Werden bei der Auswertung der Befragungsergebnisse lediglich die Online-Antworten berücksichtigt, so fällt der große Vorsprung des Standortes Brauhausberg vor dem Standort Volkspark gemessen an den JA-Stimmen nicht mehr so deutlich aus, als es beim Gesamtergebnis der Fall ist. Per Internet favorisieren 6 855 Teilnehmende den Brauhausberg und 4 880 den Volkspark als Potsdamer Schwimmbadstandort. So entfallen nur noch 58,4 % der JA-Antworten auf den Brauhausberg, 41,6 % der Befragten favorisieren den Volkspark (Tab. 8).

Im Gegensatz zur Onlineabstimmung fällt das Ergebnis für den Brauhausberg, gemessen an der Anzahl der JA-Antworten, bei alleiniger Betrachtung des postalischen Rücklaufs und der eingescannten Papierbögen um fast 10 % höher aus. 68 % bzw. 38 618 der per Post teilnehmenden Befragten votieren für den Brauhausberg, 32 % bzw. 18 211 Teilnehmende sprechen sich für den Volkspark aus (Abb. 19).

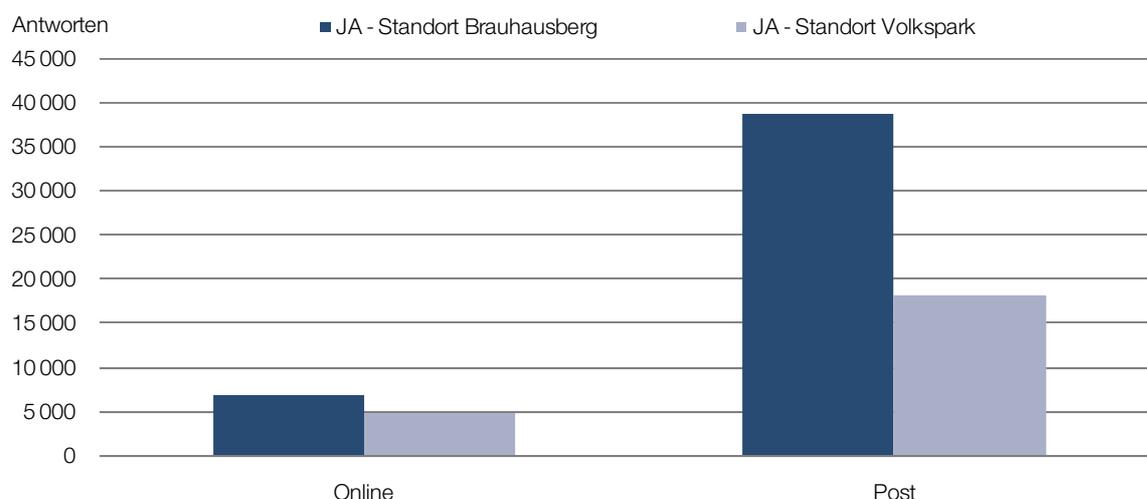
Wie bereits festgestellt wurde, haben die älteren Befragten (65 Jahre und älter) den Brauhausberg stärker befürwortet als die jüngeren Altersgruppen. Des Weiteren konnte dargestellt werden, dass diese Altersgruppe gleichzeitig die geringste Online-Teilnahme aufweist, was die relativ starke Differenz des Ergebnisses nach den Teilnahmemöglichkeiten erklären kann. Auch das Teilnehmerverhalten nach Postleitzahlbereichen spielt neben dem Alter der Befragten diesbezüglich eine Rolle. Der Postleitzahlbereich 14469, in dem es besonders viele Befürworter für den Volkspark als neuen Potsdamer Schwimmbadstandort gibt, weist mit rund 23 % die höchste Teilnahmequote im Internet auf, was das Ergebnis nach der Teilnahmemöglichkeit ebenfalls beeinflusst.

**Tab. 8 JA-Antworten nach Teilnahmemöglichkeit**

Teilnahmemöglichkeit	Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg?		Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark?		insgesamt	
	JA		JA		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Online	6 855	58,4	4 880	41,6	11 735	100,0
Post	38 618	68,0	18 211	32,0	56 829	100,0
insgesamt	45 473	66,3	23 091	33,7	68 564	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Abb. 19 JA-Antworten nach Teilnahmemöglichkeit**



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

## Fazit

### 5 Fazit

Mit der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam wurde ein mehr als deutliches Ergebnis erzielt. Rund zwei Drittel der Befragungsteilnehmenden haben sich für den Brauhausberg als Standort für ein neues Schwimmbad in der Landeshauptstadt Potsdam ausgesprochen.

Die hohe Beteiligung an der Befragung von 52,8 % zeigt, dass sich eine Vielzahl der Potsdamerinnen und Potsdamer für dieses wichtige Projekt ihrer Stadt interessiert und die Möglichkeit zur Mitbestimmung sowie Mitgestaltung des zukünftigen Stadtbildes aktiv genutzt hat. Auch die moderne Durchführung und Organisation der Bürgerbefragung kann als Erfolg gewertet werden. Maschinenlesbare Fragebögen garantierten die tagesaktuelle Veröffentlichung der Teilnahmequote sowie die schnelle Veröffentlichung der Befragungsergebnisse. Zudem haben fast 12 000 Bürgerinnen und Bürger via Internet an der Befragung teilgenommen. Auch diese Zahl hat alle Beteiligten positiv überrascht, zumal es bei einer Potsdamer Bürgerbefragung das erste Mal überhaupt möglich war, online teilzunehmen.

Das klare Ergebnis von 45.000 JA-Stimmen für den Standort am Brauhausberg hat bei allen Akteuren eine breite Akzeptanz des in der Befragung favorisierten Standortes hervorgerufen.

Die Planung des neuen Sport- und Freizeitbades kann zeitnah begonnen werden. Den Grundstein dafür hat die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam am 6. Juni 2012 gelegt, indem sie mit großer Mehrheit für die Errichtung des neuen Bades am Brauhausberg gestimmt haben. Alle Beschlüsse zu einem Badneubau im Potsdamer Norden wurden aufgehoben.

## Anhang

### 6 Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung im Überblick

**Tab. 9** Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Brauhausberg?

Merkmal	Ausprägung	JA	NEIN	keine Angabe	insgesamt
Altersgruppe	16 Jahre bis unter 25 Jahre	3 348	1 528	143	5 019
	25 Jahre bis unter 40 Jahre	10 085	4 630	410	15 125
	40 Jahre bis unter 65 Jahre	17 299	9 556	1 269	28 124
	65 Jahre und älter	12 694	4 238	961	17 893
Postleitzahlbereich	14467	3 648	1 471	181	5 300
	14469	3 053	7 777	869	11 699
	14471	5 531	1 538	262	7 331
	14473	4 741	575	102	5 418
	14476	1 136	3 759	491	5 386
	14478	8 918	1 128	257	10 303
	14480	8 718	2 018	383	11 119
	14482	7 583	1 494	224	9 301
Teilnahmemöglichkeit	Online	6 855	4 502	384	11 741
	Post	38 618	16 159	2 599	57 376
insgesamt		45 473	20 661	2 983	69 117

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

**Tab. 10** Bevorzugen Sie den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Standort Volkspark?

Merkmal	Ausprägung	JA	NEIN	keine Angabe	insgesamt
Altersgruppe	16 Jahre bis unter 25 Jahre	1 665	3 044	310	5 019
	25 Jahre bis unter 40 Jahre	5 016	9 111	998	15 125
	40 Jahre bis unter 65 Jahre	10 592	14 643	2 889	28 124
	65 Jahre und älter	4 978	10 424	2 491	17 893
Postleitzahlbereich	14467	1 600	3 162	538	5 300
	14469	8 645	2 621	433	11 699
	14471	1 714	4 828	789	7 331
	14473	625	4 029	764	5 418
	14476	4 237	938	211	5 386
	14478	1 297	7 613	1 393	10 303
	14480	2 287	7 414	1 418	11 119
	14482	1 630	6 546	1 125	9 301
Teilnahmemöglichkeit	Online	4 880	6 100	761	11 741
	Post	18 211	32 720	6 445	57 376
insgesamt		23 091	38 820	7 206	69 117

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

# Bürgerbefragung 2012

Anhang

Abb. 20 Fragebogen der Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung



## Bürgerbefragung zur Schwimmbadversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam

Zur Teilnahme an der Bürgerbefragung können Sie eine der nachfolgenden Möglichkeiten nutzen:

<p><b>Online-Teilnahme unter <a href="http://www.potsdam.de">www.potsdam.de</a></b></p> <p>Sie können den Fragebogen <b>online</b> unter <a href="http://www.potsdam.de">www.potsdam.de</a> aufrufen und bis zum <b>07.05.2012</b> beantworten. Dazu benötigen Sie das zehnstellige Zugangskennwort, das Sie unten links auf dem Fragebogen neben dem Strichcode finden.</p>	<p><b>Teilnahme auf dem Postweg</b></p> <p>Sie können den Fragebogen <b>handschriftlich</b> beantworten. Markieren Sie Ihre Antwort mit einem Kreuz <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>. Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie den falsch markierten Kreis und noch etwas darüber hinaus aus und markieren Sie mit einem Kreuz erneut <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>. Schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen im beiliegenden Rückumschlag zurück. Einsendeschluss (Posteingang) ist der <b>07.05.2012</b>.</p>
--	---

Das auf dem Fragebogen aufgedruckte Zugangskennwort und der dazugehörige Strichcode gewährleisten eine einmalige Teilnahme an der Befragung sowie die maschinelle Erfassung der Fragebögen. Ein Bezug zu Ihrer Person ist ausgeschlossen. Die Teilnahme an der Bürgerbefragung ist freiwillig. Der Datenschutz ist gewährleistet.

**Für die Schwimmbadversorgung in Potsdam stehen zwei Varianten zur Auswahl, von denen nur eine durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden kann. Lesen Sie bitte das beigefügte Informationsblatt.**

Bitte teilen Sie uns nun mit, welche Variante Sie bevorzugen, indem Sie jede der folgenden Fragen mit JA oder NEIN beantworten.

Bevorzugen Sie den <b>Neubau</b> eines Sport- und Freizeitbades am Standort <b>Brauhausberg</b> ?
<input type="radio"/> JA <input type="radio"/> NEIN

Bevorzugen Sie den <b>Neubau</b> eines Sport- und Freizeitbades am Standort <b>Volkspark</b> ?
<input type="radio"/> JA <input type="radio"/> NEIN

**Für die statistische Auswertung bitten wir Sie um folgende Angaben:**

Altersgruppe:	<input type="radio"/> 16 Jahre bis unter 25 Jahre	<input type="radio"/> 25 Jahre bis unter 40 Jahre	<input type="radio"/> 40 Jahre bis unter 65 Jahre	<input type="radio"/> 65 Jahre und älter
Postleitzahl:	<input type="radio"/> 14467 <input type="radio"/> 14476	<input type="radio"/> 14469 <input type="radio"/> 14478	<input type="radio"/> 14471 <input type="radio"/> 14480	<input type="radio"/> 14473 <input type="radio"/> 14482



Pseudonym

0.1

Fragebogen A4, Abbildung verkleinert

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

## Aktuelle Veröffentlichungen

Alle Veröffentlichungen sind kostenlos als Download unter [www.potsdam.de/statistik](http://www.potsdam.de/statistik) erhältlich.

### Statistischer Informationsdienst 1/2012

Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2011  
Potsdam 2012, 20 Seiten

Mit zahlreichen farbigen Abbildungen und Tabellen wird die Entwicklung des Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt.



### Statistischer Informationsdienst 2/2012

Stadtteile im Blick 2011  
Potsdam 2012, 81 Seiten

In dieser umfangreichen Publikation sind die wichtigsten Kennzahlen aller 34 Potsdamer Stadtteile übersichtlich zusammengefasst. Zusammen mit den Daten der Landeshauptstadt Potsdam, die im Umschlag enthalten sind, ist ein schneller Vergleich zwischen den Stadtteilen und der Gesamtstadt möglich.



### Statistischer Jahresbericht 2011

Potsdam 2012, 300 Seiten

In insgesamt 14 Kapiteln werden alle aktuellen Entwicklungen der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. 80 Themen wurden mit 249 Tabellen, 102 farbigen Abbildungen und 20 Karten, anschaulich aufbereitet.



### Potsdam in Zahlen 2011 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2012, Faltblatt, 12 Seiten

Der Flyer umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.

